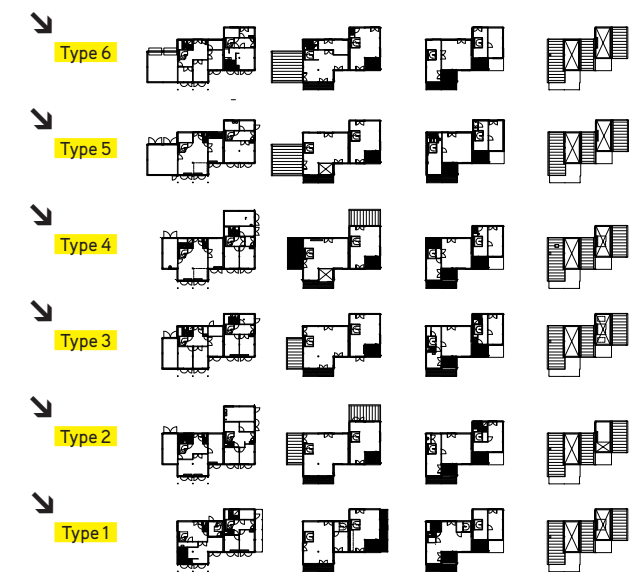


- 01 BU – Bitte Text einfügen.
- 02 BU – Bitte Text einfügen.
- 03 BU – Bitte Text einfügen.
- 04 BU – Bitte Text einfügen.
- 05 BU – Bitte Text einfügen.



03 04



Das Fort in Vijfhuizen ist Teil eines rund 42 Festungen umfassenden Verteidigungsringes um Amsterdam, der zwischen 1880 und 1920 errichtet wurde, jedoch nie zum Einsatz kam. Die noch erhaltenen Festungen wurden 1996 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Seit 2000 kümmert sich die Stiftung »Kunst Fort Vijfhuizen« um das renovierungsbedürftige Gebäude des Vijfhuizener Forts. Mit Unterstützung der Provinz Nord-Holland konnte hier in der Zwischenzeit ein Zentrum für zeitgenössische Kunst etabliert werden. Unter strengen Auflagen der UNESCO wurde der Stiftung zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten erlaubt, auf einem Teilbereich des Arealen Wohnungen für Künstler zu errichten. Aus einem Wettbewerb unter vier Architekten ging das Büro von Jaco Woltjer als Sieger hervor. Der Architekt positionierte die 18 Häuser, sechs Doppel- und sechs Reihenhäuser als scheinbar lose Aufreihung von Objekten zwischen einem alten Bahndamm und dem Deich vor dem Fort. Durch die

01 02

leichten Verdrehungen der Häuser zueinander entsteht ein differenziertes Siedlungsbild, das trotz der überschaubaren Zahl an Häusern abwechslungsreiche Perspektiven bietet. Zugunsten des gemeinsamen Freiraums haben die Häuser keine Privatgärten. Holzdecks, Loggien und vorgestellte Balkone definieren den Übergang vom privaten Raum zum Außenraum.

Die Entscheidung, die Häuser in Holzbauweise zu errichten, ist, so Woltjers, gleich mehreren pragmatischen wie auch gestalterischen, atmosphärischen Faktoren geschuldet:



Dank der Skelettbauweise konnten die Grundrisse flexibel, ganz nach Bedarf der Künstler und künftigen Bewohner variiert werden. Durch die Neubauten sollte keine Konkurrenz zur Festung entstehen, die Gebäude sollen wie Nebengebäude der Festung erscheinen. Das natürliche Grau der unbehandelten Holzverschalungen harmonisiert mit dem rauen Sichtbeton des Forts.

Da die Häuser quasi im Schussfeld der Festung stehen, sollen Gebäude im Umfeld – wie zu Zeiten der militärischen Nutzung – nur als leichte, schnell zu demontierende Bauten errichtet werden. Als Vorbild für sein Konzept nennt Woltjers die 1965 an der Pazifikküste nördlich von San Francisco gebaute Feriensiedlung Sea Ranch von Charles Moore (u.a.). Wie Moore knüpfte Woltjers bei seinen Gebäuden an die Tradition alter Holzscheunen an und verwendete einfache ineinander verschnittene geometrische Volumina mit scharf eingeschnittenen Öffnungen. Die schrägen Pultdächer verzichten auf einen Dachüberstand, was die Strenge der kubischen Komposition zusätzlich unterstreicht.

05



16 PROJEKT ATELIERWOHNUNGEN KUNSTFORT VIJFHUIZEN

ATELIERWOHNEN : EXKLUSIVITÄT : FAMILIENWOHNEN : FLEXIBILITÄT
 INNOVATION : LAND : LANDSCHAFT : SIEDLUNG : WOHNATMOSPHÄRE
 WOHNUNGSMIX

ORT/STRASSE
 VIJFHUIZEN, HAARLEMMERMEER, FORTWACHTER 2-20

FERTIGSTELLUNG
 2005

ARCHITEKT
 JACO WOLTJER ARCHITECT, AMSTERDAM WWW.WOLTJERBERKHOUT.NL

PROJEKTARCHITEKT
 JACO WOLTJER

MITARBEITER
 MICHEL JANSSEN, CASPER VOS, MAARTEN VAN TUYL

AUFTRAGGEBER
 STICHTING KUNSTFORT VIJFHUIZEN, HAARLEMMERMEER



GRUPPE